

Presseinformation

Bonn, 7. März 2019

RZEuterfit – züchterisch zum gesünderen Euter

Mastitis ist die häufigste infektiöse Erkrankung bei Milchkühen. Mit bis zu 600 Euro für einen einzelnen klinischen Mastitisfall und bis zu 400 Euro für einen Fall subklinischer Mastitis sind die Kosten sehr hoch und liegen weit über den reinen Tierarztkosten. Besonders schwer wiegen Verluste durch Färsen, die über 24 Monate aufgezogen wurden und dann – noch früh in der Laktation – mastitisbedingt abgehen. Neben Kostengründen ist die Senkung der Mastitisrate im Betrieb auch eine Frage des Tierwohls. Zudem repräsentieren die Färsen am besten ein hohes genetisches Potenzial der neuen Generation auf dem Betrieb.

Die indirekte Zucht gegen Mastitis ist schon länger Standard in der Holsteinzucht. Bislang stand dafür nur die Hilfsmerkmale somatische Zellzahl und Nutzungsdauer zur Verfügung. Jetzt erweitert sich das Portfolio der züchterischen Werkzeuge gegen Mastitis um einen weiteren Wert: Der genomische Gesundheitszuchtwert RZEuterfit. Wohlgedemerktaugt die somatische Zellzahl weiterhin als Selektionsmerkmal! Die beiden Werte besitzen eine Korrelation von 0,6, sprich: Es gibt durchaus Bullen, die sich für den RZS und RZEuterfit unterschiedlich darstellen.



Foto: Nina Kleemann

Die Eutergesundheit ist wirtschaftlich besonders relevant.

Veröffentlicht wird der RZEuterfit wie jeder Relativzuchtwert mit einem Mittel von 100 und einer Standardabweichung von 12. Zuchtwerte unter 100 geben einen negative, Werte über 100 eine positive Veranlagung an. Der RZEuterfit ist ein entscheidender Schritt zu mehr Eutergesundheit in der ganzen Herde. Eine Berücksichtigung vom RZEuterfit bei Anpaarungsentscheidungen hilft die Mastitisrate in den Folgegenerationen nachhaltig zu senken.

Zuverlässige Datenbasis

Die Gesundheitsdaten stammen aus mehreren Projekten zur Gesundheitsdatenerfassung, vor allem aus dem bundesweiten Projekt KuhVision. Die umfangreiche Datenbasis wurde von Landwirten und Tierärzten

erhoben und erfüllt wie alle deutschen Zuchtwertschätzdaten höchste Qualitätsstandards. Da es sich um Praxisdaten handelt, sind sie sehr gut an deutsche Betriebsstrukturen angepasst. Daher verspricht der RZEuterfit einen hohen Zuchtfortschritt und dient als verlässliches Kriterium bei der Bullenauswahl. Weltweit einzigartig ist die Kombination des direkten Gesundheitszuchtwertes mit Abgangsdaten aus der Milchleistungsprüfung. Dieses Verfahren bringt nochmal einen entscheidenden Sicherheitszuwachs, so der genomische RZEuterfit eine Sicherheit von 61% aufweist. Das ist für ein Gesundheitsmerkmal mit naturgemäß geringer Erblichkeit ein exzellenter Wert.

Für eine besonders zielgerichtete Verbesserung der Eutergesundheit im Betrieb empfiehlt sich die Teilnahme an einem Herdentypisierungsprogramm einer deutschen Zuchtorganisation. So lassen sich schon lange vor der Belegung weibliche Tiere mit genetischen Schwächen in der Eutergesundheit erkennen und als Gegenmaßnahme später gezielt mit den passenden Vererbern anpaaren.

Selbstverständlich spielt bei der Prophylaxe von Mastitis weiterhin das betriebliche Management eine entscheidende Rolle. Ein Gesamtkonzept mit Haltungs- und Fütterungsoptimierung, einer fehlerlosen Melkroutine und einer Selektion mittels RZEuterfit erzielt die schnellsten Erfolge. In diesem Zusammenhang ist der RZEuterfit ein Werkzeug zur betrieblichen Entwicklung - weg von Ertragsverlusten durch Minderleistung und verfrühten Herdenabgängen hin zu eutergesunden Nachkommen, die lange in der produktiven Herde bleiben.

Ihr Ansprechpartner

Till Masthoff

Fachbereich Zucht und Genetik

TEL +49 228 91447-52

t.masthoff@rind-schwein.de

info@richtigzüchten.de



Foto: Nina Kleemann